<http://www.focus.de/auto/news/polizist-nehmen-sie-es-ruhig-an-wildfremde-schenkt-21-jaehrigem-einfach-ihr-auto-aus-gutem-grund_id_4592514.html>

**Wildfremde schenkt 21-Jährigem einfach ihr Auto - aus gutem Grund**

Montag, 06.04.2015



*dpa/Jens Kalaene*

*Auch bei Geschenken gilt: Unverhofft kommt oft*

**Eine 53-jährige Frau spricht einen 21-jährigen Mann mitten auf der Straße an und schenkt ihm ihr Auto. Der Beschenkte ist verständlicherweise skeptisch und ruft die Polizei. Doch der Beamte gibt grünes Licht. Die Frau hatte einen Grund für ihr Vorgehen.**

Am 1. April würde bei diesem Vorkommnis wohl jeder an einen Aprilscherz denken. Wie die "Bild"-Zeitung berichtet, geschah dem 21-jährigen Florian an diesem Tag Unglaubliches. Als er in Lörrach auf der Straße unterwegs ist, spricht ihn eine Frau an. Sie kommt aus Hannover, ist mit ihrem silbernen VW Polo unterwegs. Sie fragt: "Darf ich Ihnen mein Auto schenken?"

Laut "Bild"-Bericht setzt die 53-Jährige sofort eine Schenkungsurkunde auf, doch der Beschenkte zweifelt. Er ruft die Polizei. Ein Beamter schaut sich die Gemengelage an, gibt dann aber grünes Licht für die Aktion. Die "Bild" zitiert ihn mit den Worten: "Die Frau ist nüchtern und befindet sich im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte. Sie können das Auto ohne Bedenken als Geschenk annehmen."

**Neues Leben im Ausland**

Der Polo soll drei Jahre alt und 10.000 Euro wert sein. Florian ist im dritten Lehrjahr als Industrie-Mechaniker und freut sich doppelt über das unerwartete Präsent, da sein altes Auto nicht mehr lange gefahren wäre.

Doch warum schenkte die 53-jährige Wildfremde ihm überhaupt den Wagen. Die "Bild"-Zeitung schreibt, sie hätte gesagt, sie wolle im Ausland ein neues Leben anfangen und habe es eilig gehabt. "Das kann doch noch nicht alles in meinem Leben gewesen sein", soll sie schlicht gesagt haben.

**Nicht das erste berührende Auto-Geschenk des Jahres**

Zuletzt hatte eine andere Geschichte rund um ein geschenktes Auto die Welt gerührt. In Detroit war ein Mann jahrelang jeden Tag 33 Kilometer zur Arbeit gelaufen. Zum einen, weil er sich kein Auto mehr leisten konnte. Zum anderen, weil der Busverkehr in der bankrotten Stadt kaum noch existiert.

Doch Robertson wurde zur lokalen Berühmtheit, ein Autohändler schenkte ihm schließlich einen Wagen. Eine Spendenaktion brachte für Robertson außerdem knapp 300.000 Euro zusammen.

©FOCUSOnline1996-2015

dpa/Jens Kalaene